

AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK



Herbert Grönemeyer
Vom Biedermann zum Weltbürger

KEF, KLIPSCH, AVM, VELODYNE, REGA, AUDIOLAB

HIFI MIT EXTRAS

- ▶ Präzise: Subwoofer mit DSP-Anpassung
- ▶ Raffiniert: Kompaktboxen für Kenner
- ▶ Universell: D/A-Wandler mit USB
- ▶ Geheimtipp: Player-Vorstufe für 1200€

KOPFHÖRER
HIGHLIGHT VON
SONY: SO KLINGT
GUTER BASS



RATGEBER UND PRAXISTEST

NAS-Festplatten

Die richtigen Speicher für Ihr Musik-Netzwerk



GEHÖRT UND BEWERTET

Vinyl boomt

jede Menge LP-Tipps



ERSTER TEST: B&W ZEPPELIN AIR

Traum-Verstärker: Kultobjekt von Resolution

Österreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20
Spanien € 7,00 - BeNeLux € 6,30
Griechenland € 7,40 - Italien € 7,00
Finnland € 7,80 - Slowenien € 7,20



TEST

Ein edler Röhrenkopfhörer-Verstärker
mit highendigen Ambitionen

ETERNAL ARTS KHV 2750 €



OLD SCHOOL

Röhren-Kopfhörer-Verstärker sind eine Seltenheit – zumal, wenn sie speziell für einen ganz bestimmten Kopfhörer abgestimmt sind. Das macht neugierig ... AUDIO prüfte, wie gut der Eternal Arts KHV tatsächlich mit dem Überflieger HD800 von Sennheiser spielt – und ob er auch anderen Kopfhörern zu Höhenflügen verhelfen kann.

■ Text: Sedin Mujic

Leset man sich die Produktinfos und Datenblätter von Eternal Arts durch und hat man das Vergnügen, mit Dr. Burkhard Schwäbe, dem Mastermind und Chef der Firma, zu reden, ist es schnell um einen geschehen. Binnen Minuten wird man in die Blütezeit der Röhren-Technik versetzt: die Zeit des Hi-

IM KHV WIRD DIE ÄRA DER RÖHREN WIEDER LEBENDIG

Fi, als Röhrengeräte ihren technischen Zenit erreicht hatten und Neuentwicklungen immer seltener wurden. Die Zeit, als High-Endler nächtelang tüftelten, um klanglich das Maximum aus ihren oft als aussterbende Spezies bezeichneten Geräten rauszuholen – etwa durch das Ersetzen der Glühkolben. Doch wenn man die Begeisterung spürt, mit der Schwäbe auch anno 2011 über Röhrengeräte spricht, wundert es nicht, dass er an seiner Leidenschaft festhält – und dabei oft genug mit überraschenden Kniffen aufzeigt, was in dieser „alten“ Technik klanglich noch so alles drinsteckt.

Foto: H. Müller, S. Mujic

Sein neuestes Baby hört auf den schlichten Namen

„Der Kopfhörer-Verstärker“ – kurz: KHV. Der vollständig auf Röhrentechnik basierende Amp ist mit zwei PCL86-(14GW8)-Triode-Pentode-Röhren von Valvo bestückt – den gleichen Röhren, die vor über 25 Jahren der legendäre Kopfhörer-Verstärker Orpheus (alias HEV 90) von Sennheiser in sich trug.

Der Eternal Arts ist ein OTL-Verstärker, der röhrenunüblich ohne einen Übertrager zwischen Glühkolben und Ausgang auskommt. Dabei ist er schon in der Netzabteilung kanalgetrennt aufgebaut, wobei sich je eine selten gewordene Glimmstabilisator-Röhre STV108/30 von Telefunken um die Spannungsversorgung kümmert. Auch die anderen Bestandteile, die fein säuberlich in Deutschland zusammengeführt werden – ob die Neutrik-KH-Buchsen oder der ALPS-Poti für die Lautstärkeregelung – können restlos überzeugen.





SYMMETRIE: Von der Spannungsversorgung bis hin zur Ausgangsbuchse sind die beiden Kanäle parallel aufgebaut. In der Mitte: die beiden Umschalter (Pfeile) für 300- oder 20-Ohm-Kopfhörer, die sich auch von außen durch die Gitterabdeckung erreichen lassen – der Deckel kann also draufbleiben.

Zur Hörsession bat AUDIO jenen Kopfhörer, auf den der KHV laut Eternal Arts auch abgestimmt ist: den HD 800 von Sennheiser. Bei den ersten Tönen machte sich aber Ernüchterung breit: Die überspitzten, zischelnden Höhen, gepaart mit einem tiefen, aber diffusen Bass, sorgten für ratlose Gesichter. So ließen die Tester den Eternal Arts an einem Player im Repeat-Betrieb laufen und hofften auf Besserung. Und siehe da: Nach ausreichender Warmspielzeit entzückte das Schmuckkästchen mit röhrentypischen Klängen voll feinem Mitten-/Hochtonbereich und einem tiefen, unaufgeregten Bass. Die Zuhörer

hatten das Gefühl, von Stunde zu Stunde mehr Feinheiten heraushören zu können. Jetzt wollte man Musik einfach nur genießen – anstatt dauernd Vergleiche anstellen zu müssen.

Die Dynamik und die Antrittsschnelligkeit eines Cayin HA-1A (AUDIO 12/10) erreichte der KHV zwar nicht, doch seine Farbenpracht und die unaufgeregte Spielweise ließ einen dafür beinahe die Zeit vergessen.

Wengleich klanglich auf den Sennheiser HD 800 abgestimmt (seit seinem Test in Heft 5/09 AUDIO-Referenz und einer der besten dynamischen Kopfhörer am Markt), verschließt sich der Eternal

Arts auch anderen Hörern nicht. Die beiden DIP-Schalter auf der Platine im Gehäuse aus pulverbeschichtetem Stahl und Acryl wurden also umgelegt und so die Impedanz von 300 Ohm (Impedanz des HD 800 und Auslieferungs-Zustand) auf niederohmig (für Kopfhörer-Impedanzen ab 20 Ohm) angepasst. Die Erwartungen, die der KHV mit dem HD 800 weckte, wurden aber sowohl am AKG Q701 (12/10) als auch am Grado SR 325i (12/08) nicht erfüllt – so fein und homogen wollte er mit den Konkurrenzhörern partout nicht klingen. Am Sennheiser aber ist er schlicht ein Traum.

FAZIT



Sedin Mujic
AUDIO-Redakteur

Der Eternal Arts KHV ist nicht jedermanns Sache. Will man harten Rock oder Popmusik hören und flexibler bei der Hörerwahl sein, ist der Cayin HA-A1 die bessere Lösung. Wer jedoch Klassik hört und einen HD 800 besitzt, wird kaum einen Kopfhörer-Verstärker finden, der Musik mit einer solchen Farbenpracht und Detailreichtum abbildet.

STECKBRIEF

	ETERNAL ARTS
	KHV
Vertrieb	Audiophile Gateway 0511 / 374 64 22
www.	audioclassica.de
Listenpreis	2750 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	13,5 x 17 x 31,5 cm
Gewicht	3,7 kg

ANSCHLÜSSE

Hochpegel Cinch / XLR	1 / -
Digital-Eingänge	-
USB-Eingang	-
Pre Out	-
Kopfhörer-Ausgang	2 (6,3mm Klinke)
Besonderheiten	OTL-Röhrenverstärker

AUDIOGRAMM

- Faszinierend frei und locker klingender KH-Verstärker, der ob seiner Bauweise und wegen des Preises außer Konkurrenz spielt.
- Keine Digital-Eingänge.

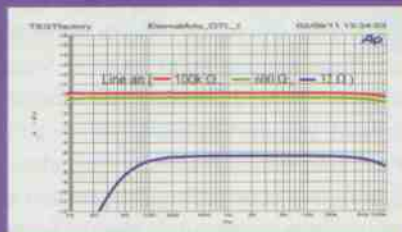
Klang	Überragend	110
Ausstattung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	

KLANGURTEIL 110 PUNKTE

MESSLABOR

Die Messung von Kopfhörerverstärkern ist nicht einfach. Spannung und Verstärkungsgrad sind so gering, dass ein KH-Verstärker im Messlabor selten negativ auffällt. Doch wie bei Leistungsverstärkern ist ein linealglatter Frequenzgang absolut wünschenswert.

So zeugt der Eternal Arts mit linearem Frequenzgang jenseits der 30kHz (Bild 1) und Störabständen von 80 dB von äußerster Sorgfalt bei der Entwicklung.



Der röhrentypisch erhöhte, gutmütige Klirr sorgt für die musikalische Würze. Der dynamische Verlauf der vier Oberwellen (Bild 2) ist absolut perfekt ausgefallen.

Der Stromverbrauch von 34,5 W ist für einen Kopfhörer-Amp zwar happig, der leicht zugängliche Netzschalter wird Umweltaktivisten aber beruhigen – so kann das Gerät bei Nichtgebrauch komplett vom Netz genommen werden.

